

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, angelika.schweighart@tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: **E 66443 Architektur**

Matrikelnummer:

2. **Gastinstitution**

SOUTHEAST UNIVERSITY NANJING

Gastland

China

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **17.02.2015** bis **10.08.2015**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

5

Lehrende/r an der TU Wien

5

Studienpläne

0

Studierende / Freunde

5

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

3

Sonstige:

3

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch

90,00%

2.) Chinesisch

10,00
%

3.)

%

4.)

%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Bringen Sie österreichische Gastgeschenke mit, in China werden diese sehr geschätzt, mehr als hierzulande. Sie werden erstaunt sein wie viel Freude man jemandem bereiten kann mit nur einer Packung Mannerschnitten.

8. Gastinstitution

Lassen Sie sich von einem ersten Nein nicht unterkriegen und versuchen Sie es ein zweites mal, oder auch manches mal auf eigene Faust. Eigeninitiative war in meinem Fall leider oft der einzige weg, um manche Ziele zu erreichen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

- Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen
- Studierende an der Gastinstitution
- ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Mladen Jadric, Angelika Schweighart

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen:

4
4
4
5
0

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die Anmeldeformalitäten waren gemeinsam mit der Unterstützung des International Offices, recht einfach abzuhandeln, man sollte sich informieren was für Impfungen noch gemacht werden sollten und generell einen kleinen Gesundheitscheck machen vor der Abreise. Die finanzielle Unterstützung für das Joint Studies Programm für China wurde leider auf den Reisekostenzuschuss herunter gekürzt, jedoch sind die Lebenshaltungskosten in China um einiges günstiger als in Österreich.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die chinesische Kultur und manche Gepflogenheiten sind sehr unterschiedlich verglichen zu Österreich, jedoch je besser man seine Kollegen auf der Uni oder die Nachbarn kennen lernt um so mehr versteht man manche Dinge, die einem zu Anfang unverständlich waren. Man sollte also über gewisse Dinge nicht vorschnell urteilen und sich Zeit nehmen diesen Dingen auf den Grund zu gehen.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Makler

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	750
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	540 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	300 / Monat
Verpflegung	150 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	10 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	30 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	50 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

- 1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die Möglichkeit an Exkursionen teilzunehmen und so das gesamte Land kennen zu lernen

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

- Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Da im Falle meines China Aufenthaltes nur ein Reisekostenzuschuss als Unterstützung zur Verfügung stand, würde ich mir für zukünftige Studenten eine etwas höhere finanzielle Unterstützung wünschen.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Am 17.02.2015 ging die Reise los und es startete nicht nur das Jahr der Ziege, sondern zeitgleich auch mein Semester in China. Nach über zwanzig Stunden Reisezeit waren ich und mein Kollege Michael Schwarz endlich angekommen in unserer Zieldestination Nanjing. Spät Nachts im vorab gebuchten Hostel eingecheckt hieß es dann erst einmal schlafen und das mehr oder weniger für die kommenden drei Tage.

Den Jetlag überwunden ging es dann an die Suche nach einer Wohnung. Mit Hilfe unseres englisch sprechenden Maklers Bamboo gelang es uns eine passende Wohnung nahe des Campus der „South-East University“ zu finden. Diese Wohnung war dann für die kommenden sechs Monate unsere Oase in der Großstadt und nicht nur Wohnzimmer sondern auch Zeichensaal, Modellbauwerkstatt und Gaststube für unsere Freunde.

Nach anfänglichen sprachlichen und inhaltlichen Kommunikationsschwierigkeiten mit dem uns zugewiesenen Tutor, gelang es uns dann doch uns in alle Kurse einzuschreiben und gleich in der zweiten Woche in Nanjing die Stadt auch schon wieder zu verlassen.

Wir hatten das Glück an einem großen Städtebauentwerfen in der südöstlichsten Provinz Yunnan teilzunehmen und dort ein städtebauliches Konzept für einen Teil der Altstadt Dali zu erarbeiten.

In einer achttägigen Exkursion hatten wir nicht nur die Möglichkeit und die Zeit die Stadt zu investigieren sondern als einzige internationale Studenten unseres Jahrgangs auch tief in die chinesische Kultur einzutauchen.

Gemeinsam mit unseren Studienkollegen wohnten wir dort im ansässigen Unicampus und waren Teil des klassischen chinesischen Studentenalltags.

Zurück in Nanjing ging die Arbeit dann sofort weiter und wir durften unter der Leitung des renommiertesten Professors und früheren Vorstandes der Architekturabteilung Professor Wang in zwei Korrekturen wöchentlich viel über den chinesischen Zugang zu Städtebau lernen und unser Projekt stetig und schnell voran bringen.

Nebenbei besuchten Michael und ich wöchentlich einen Zeichenkurs und nahmen zu Anfang einige Stunden Sprachunterricht.

Die größte Stütze bei anfallenden Fragen wie Stromrechnungen die vor der Türe lagen und Dinge die wir besorgen mussten, Restaurants die es auszutesten gab,... waren uns unsere Studienkollegen. Anfangs als unsere Übersetzer „zwangsverpflichtet“, wurden genau diese Personen zu guten Freunden die uns ihr Land und Ihre Stadt zeigten und denen wir im Gegenzug viel über die europäische Kultur berichten konnten.

Trotz eines sehr vollen Stundenplans, nahmen wir uns auch die Zeit an einigen Wochenenden das Land zu erkunden und unternahmen Reisen nach Shenzhen (dort besuchten wir Freunde der TU auf deren Auslandssemester), nach Ningbo zum Museum des Pritzgerpreisträgers Wang Shu und ins nahegelegene Shanghai. Die Kosten für Flüge und vor allem Züge sind vergleichsweise günstig und machen das Reisen innerhalb des Landes leicht möglich.

Anfang April war dann das erste Entwerfen zu Ende (in China ist die Zeit für ein Entwerfen nur ein halbes Semester, zu je zwei Korrekturen pro Woche) und wir wurden von unserem Professor, der angetan war von unserem Städtebauentwurf, dazu ermutigt im Zuge unseres zweiten Entwerfens eine detailliertere Ausarbeitung unseres Entwurfs, im Sinne eines Hochbau Entwerfens zu machen.

Dies gab uns die Möglichkeit uns mit Details zu befassen und traditionelle chinesische Bauweisen zu studieren und auf unser Projekt zu adaptieren.

Am Ende dieses zweiten Teils des Semesters ging es für uns auf eine zweite Exkursion und Abschlusspräsentation nach Kunming. Dort trafen sich Studenten von neun verschiedenen chinesischen Universitäten um in einem letzten gemeinsamen Workshop die erarbeiteten Entwürfe zu präsentieren und sich auszutauschen. Diese Exkursion war ein letzter Höhepunkt und Schlusspunkt unseres Semesters.

Anfang August, blieb uns dann noch ein Monat in China, den wir mit Reisen verbrachten. Unsere Rucksack Tour führte uns zu Anfang nach Peking wo uns unser Professor Zhang Tong durch die Baustelle seines laufenden Projektes des Kultur Museums Pekings im Olympiaquartier führte, bevor wir weiter Richtung Norden in die innere Mongolei nach Harbin, auf die chinesische Mauer, zu den Terracotta Kriegerern nach XI AN,... und schlussendlich reich an Erfahrungen und neuen Eindrücken wieder in Nanjing landeten um dort in einer letzten Woche unsere Sachen zu packen und Abschied zu nehmen von der Stadt die für Sechs Monate unsere Heimat war und auch für mich zur, wie es all unsere Kollegen zu sagen pflegten, nicht schönsten aber liebenswertesten Stadt Chinas wurde.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Eine vollkommen fremde Kultur kennenzulernen und auch die Zeit zu haben diese etwas besser zu verstehen.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Man muss sich für ein solches Projekt einfach entscheiden und sich dann darauf einlassen und man wird sehen, dass auch am anderen Ende der Erde, hilfsbereite Menschen gibt, die einem bei anfallenden Problemen und Sorgen weiterhelfen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form

in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.